

Görlitzer Anzeiger.

№ 25. Donnerstag, den 23. Juni 1836.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Bekanntmachung.

Das öffentliche Bad im Neißflusse ist untersucht, gesichert und abgesteckt, die Aufsicht darüber aber dem Fischermeister Rocher übertragen worden, was hiermit bekannt gemacht und dabei eingeschärft wird, zum Baden im Flusse sich nur dieses oder der mit polizeilicher Genehmigung begrenzten Privat-Bade-Anstalten zu bedienen. Wer an andern Stellen des Flusses beim Baden betroffen wird, hat, außer der Gefahr, der er sich selbst aussetzt, noch gesetzliche Ahndung zu gewärtigen.

Görlitz, den 15. Juni 1836. Königl. Polizei-Amt.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Joh. Carl Ehrenfried Hergesell, Subdiac. an der Hauptkirche zu St. Petri und Pauli allh., und Frn. Agnes Concordie Natalie geb. Sintenis, Sohn, geb. den 21. Mai, get. den 12. Juni, Carl Guido Bernhard. — Friedrich Benj. Fetter, B. und Tuchmachergeს. allh., und Frn. Joh. Carol. geb. Littke, Tochter, geb. den 19. Mai, get. den 12. Juni, Marie Laura. — Joh. Gottfried Traugott Klemmt, Schneidergef. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Zirkel, Tochter, geb. den 6., get. den 12. Juni, Minna Wilhelmine Rosalie. — Joh. Gottlieb Friedrich, Inw. allh., und Frn. Marie Dorothee geb. Heymann, Sohn, geb. den 5., get. den 12. Juni, Johann Carl August. — Weil. Gottlieb Friedrich, Gärtner u. Gerichtsältesten in Schlauroth, und Frn. Marie Rosine geb. Kretschmar, Tochter, geb. den 13., get. den 17. Juni, Johanne Dorothee. — Joh. Henr. geb. Kilian unehel. Tochter, geb. den 9., get. den 17. Juni, Agnes Selma. — Adolph Ferdinand Louis, Schlossergef. allh., und Frn. Lisette Amalie geb. Neumann, Tochter, geb. den 27. Mai, get. in der kathol. Kirche, Anna Marie Louise.

Verheirathungen.

Görlitz. Joh. Gottfried Junge, Inw. allh., und Igfr. Anne Rosine geb. Heinrich aus Girbigsdorf, z. Z. in Diensten allh., getr. den 12. Juni. — Ferdinand Adolph Lehmann, Schuhmachergef. allh., und Igfr. Auguste Amalie Thate, Joh. Gotthelf Thate's, B. und Maschinen-Arbeiters allh., ehel. einzige Tochter, getr. den 12. Juni.

Todesfälle.

Görlitz. Hr. Carl August Prieber, pens. K. Pr. Grenzpostamts-Secretair allhier, gest. den 1.

Juni, alt 75 J. — Mstr. Joh. Michael Wilhelm Häßlein, B. und Schneider allh., gest. den 2. Juni, alt 70 J. — Mstr. Joh. Gottfr. Mühles, B. und Weißbäckers allhier, und Frn. Christ. Soph. geb. Leuschner, Sohn, Carl Friedrich, gest. den 2. Juni, alt 3 T. — Mstr. Ernst Kunibert Weise's, B. und Weisbäckers allh., und Frn. Joh. Mathilde geb. Klapschke, Sohn, Gustav Wilhelm, gest. den 5. Juni, alt 18 T. — Mstr. Joh. Wilh. Ernst Weises, B., Zeug- und Leinwebers allh., u. Frn. Franziska Amalie geb. Kade, Sohn, Carl Eduard, gest. den 5. Juni, alt 12 T. — Joh. Aug. Grossers, Tuchmachergef. allh., und Frn. Aug. Eleon. geb. Ruhland, Sohn, Julius Herrmann, gest. d. 4. Juni, alt 2 M. — Joh. Sam. Köhler, Tuchmachergef. allh., gest. den 6. Juni, alt 47 J. — Frn. Joh. Christ. Milde geb. Täschner, weil. Mstr. Christ. Gottlieb Mildes, B. und Tuchm. allhier, Wittwe, gest. den 12. Juni, alt 81 J. — Hr. Joh. Christ. Ulbrich, B. und Oberältester der Buchbinder allh., gest. den 13. Juni, alt 80 J. — Frau Marie Rosine Hübner geb. Altmann, Hrn. Christ. Friedrich Hübners, B. und Buchbinders allh., Ehegattin, gest. den 9. Juni, alt 71 J. — Joh. Christ. geb. Rehfeld, gest. den 11. Juni, alt 55 J. — Jgfr. Rosalie geb. Zimmer, Hrn. Carl Gottlob Imman. Zimmers, Papierfabrikanten in Nieder-Moys, und Frn. Henriette Charlotte geb. Hollunder, Tochter, gest. den 13. Juni, alt 13 J. — Hrn. Gustav Adolph Kadersch, Geschichts- und Portraitmalers allh., und Frn. Mariane Wilhelm. geb. Ritze, Sohn, Adolph Adolar, gest. den 13. Juni, alt 1 J. — Carl Gottlieb Lehmanns, B. und Vorwerksbes. allh., und Frn. Joh. Juliane geb. Deutschmann, Tochter, Juliane Bertha, gest. den 14. Juni, alt 17 T. — Carl Aug. Marks, Tuchber. Gef. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Bürger, Sohn, Carl Emil, gest. den 11. Juni, alt 6 M. — Jgfr. Joh. Christ. geb. Wagner, gest. den 12. Juni, alt 47 J. — Christ. Eleon. geb. Feller unehel. Sohn, Carl Wilhelm, gest. den 11. Juni, alt 2 M. — Mstr. Franz Witt, B. und Schneider allh., und Frn. Joh. Frieder. geb. Friese, Sohn, Franz Ferdinand, gest. den 14. Juni, alt $15\frac{1}{2}$ J. — Mstr. Joseph Andres, B. und Schneider allh., und Frn. Charl. Wilh. geb. Uhlmann, Tochter, Anna Louise, gest. den 15. Juni, alt 2 M.

Die Kunst, zu leben.

(Fortsetzung.)

Von diesen 40 Jahren, sind nun wieder zu verausgaben zehn Jahre, welche ebenfalls halb im Traume vollbracht werden, nemlich im Traume der Kindheit. Verbleiben dreißig Jahre. Nun sind wir aber diese 30 Jahre nicht immer gesund; wir leiden an Kopf, Brust, Magen, kurz an allen Theilen unsers Körpers, wo ein Jahr nicht zu viel gerechnet ist. Um unseren Körper zu erhalten, müssen wir ihn alltäglich füttern. Was diesen Punkt anbelangt, theilt sich die Menschheit in 2 große Glaubenspartheien. Die eine nämlich füttert ihren Körper, um zu leben; die andere lebt nur um ihn zu füttern.

Wir mögen nun unsere Dejeuners, Diners und Soupers noch so frugal einrichten, brauchen wir doch täglich, wenn wir das Trinken dazu rechnen und die bekannten tausend Schritte nach der Mittagsmahlzeit (von dem Mittagsschläfchen wollen wir gar nicht sprechen) zwei Stunden. Kommen abermals ein paar Jährchen heraus. Um uns alltäglich gehörig anzukleiden, zu rassiren rc. bedarfs wieder eine unschätzbare Zeit. Die Frauen, welche Gott mit einem Barte verschont hat und die daher des schwatzhaften Barbiers nicht bedürftig sind, brauchen eine zehnfach längere Zeit zu ihrer Toilette.

Ferner können wir doch nicht, wie die Heiden leben und müssen die Kirche besuchen oder unsern Morgen- und Abendsegen zu Hause beten. Das wären nun alle nothwendigen Angelegenheiten; nun giebt es noch eine zweite Klasse, die nicht nothwendigen, die uns gleichfalls einen unersetzlichen Zeitraum kosten. Ihre Arten und Abarten sind so mannigfach, daß eine Aufzählung hier zu weit führen würde. Ein Philosoph hat einmal ausgerechnet, wie viel ein nur alltäglicher Schnupfer Zeit brauche, um seine Nase zu befriedigen. Es kamen mit Allem, was dazu gehörte, im Leben anderthalb Jahre heraus. Ja, man glaubt es nicht.

Wir ziehen jetzt aber einen Strich unter unsere Wahrscheinlichkeitsrechnung und fragen, wie viel Zeit bleibt dem Menschen zum eigentlichen Leben übrig? Denn Schlafen, Essen, Trinken, Spazierengehen, Schnupfen sind im Grunde nur An-

gelegenheiten, welche die Erhaltung des Lebens bezwecken und können daher nicht zum eigentlichen Leben gerechnet werden. Es sind nur Hilfstruppen zum Leben, da man doch ihretwegen nicht lebt. Nun weswegen lebt man eigentlich und wie lange währt dies eigentliche Leben? Der Zweck des Lebens ist nach der Ansicht aller vernünftigen Leute, unsere sittliche und geistige Ausbildung, und gerade hierauf verwenden wir die geringste Zeit im Leben. Wir mögen hier addiren, summiren, so viel wir wollen, es kommen höchstens ein paar kärgliche Jährchen heraus und daher ist es kein Wunder, wenn die ältesten Leute als drei und vierjährige Kinder das Leben verlassen.

(Beschluß folgt.)

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis, vom 16. Juni 1836.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	5 sgr.	— pf.	1 thlr	25 sgr.	— pf.
= = Korn	1 =	2 =	6 =	1 =	— =	— =
= = Gerste	— =	28 =	— =	— =	26 =	3 =
= = Hafer	— =	20 =	— =	— =	18 =	9 =

Amtliche Bekanntmachungen.

Auf der Nieder-Bielaer Bretmühle sollen am 1sten Juli c., Vormittags 10 Uhr,
4 Schock 26 Stück 6/4 zollige Breter 2ter Sorte,
3 = 34 = 5/4 zollige dergl. und
7 = 46 = 4/4 zollige dergl.
an den Bestbietenden, gegen sofortige Bezahlung, verkauft werden, welches mit dem Bemerken, daß die baldigste Abfuhre der erstandenen Breter bedingt wird, bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 8. Juni 1836. Der Magistrat.

Die von der Kirche des hiesigen Hospitals zum heiligen Geist abgenommene Glocke soll den 30. Juni d. J. Nachmittags um 3 Uhr in dem am Reichenbacher Thore belegenen Bauzwinger gegen baare Bezahlung versteigert werden, und wird solches hierdurch mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß solche am Gewicht gegen 2 Centner beträgt und auf Verlangen von dem dort wohnenden Bauverwalter Horter vorgezeigt werden wird.

Görlitz, am 7. Juni 1836. Der Magistrat.

Es sollen auf hiesiger Stadt-Ziegelei 1072 Mauer- und 550 Stück Dachziegeln am 25. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle, an den Bestbietenden, gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Görlitz, am 8. Juni 1836. Der Magistrat.

Die sub Nr. 914 b zwischen den Grundstücken Nr. 914 und 915 vor dem Töpferthore belegene wüste Stelle soll, unter der Bedingung des sofortigen Wiederaufbaues in termino den 10ten August 1836, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause meistbietend verkauft werden, was wir Kauflustigen, mit dem Eröffnen bekannt machen, daß die Wahl unter den Licitanten vorbehalten wird, die Kaufsbedingungen selbst aber in unserer Registratur während der Amtsstunden, eingesehen werden können.

Görlitz, am 9. Juni 1836. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die der Königlichen Steuerverwaltung zugehörigen, zum Geschäfts-Locale und zu Dienstwohnungen des vormaligen Hauptzollamtes zu Reichenbach OL. benutzten, innerhalb der gedachten Stadt belegenen Gebäude mit dem gesammten Zubehör an Garten, Aeckern u. s. w. sollen an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Es ist hierzu ein Termin auf

den 8. August dieses Jahres Vormittags 10 Uhr

in dem zu veräußernden Zollamtsgebäude angesetzt, und werden Kaufliebhaber mit dem Bemerken dahin eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen sowohl auf dem hiesigen Königlichen Hauptsteueramte, als auch auf dem Königl. Untersteueramte zu Reichenbach OL. in den Amtsstunden einzusehen sind.

Görlitz, den 14. Juni 1836. Steuer-Rath Guischard.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Das am Markte sub Nr. 86 allhier gelegene zwei Stock hohe Kramhaus, welches ganz massiv gebaut, jedoch nur mit Schindeln gedeckt ist, zu welchem ein großes Verkaufsgewölbe mit eisernen Thüren, zwei Stuben, zwei schöne Keller, mehrere Kammern, Küche und Speisegewölbe gehören, soll erbtheilungshalber aus freier Hand verkauft werden, und haben sich Kauflustige desfalls bei dem Unterzeichneten zu melden. Lauban, den 31. Mai 1836. Schirach, Bäckermeister.

Wegen Erbtheilung ist in Nieder-Biela das Haus Nr. 21 mit 16 Berliner Scheffel Ackerland, 1½ Scheffel Wiesewachs, nebst einer zinsbaren Haide-Wiese zu verkaufen, wovon die Kaufsbedingungen in Zentendorf bei Gottfried Neumann jederzeit einzusehen sind. Kauflustige werden daher ersucht, sich selbige gefälligst anzusehen. Die Ditterschen Erben.

Unterzeichnete bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie Erbtheilungshalber, gesonnen sind, ihre, im gemeinschaftlichen Besitze befindlichen Grundstücke, als:

1) die sub Nr. 692 und 693 in der Hothergasse gelegenen beiden Häuser nebst Färbereilokal und allen zu letzterm gehörigen Inventarienstücken an Küpen, Kessel rc., so wie
2) das im sogenannten Hirschwinkel sub Nr. 666 gelegene Wohnhaus mit davon abgesondert erbautem einen großen Hofraum umschließenden Stall- und Schuppengebäude

aus freier Hand, jedoch unter Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung zu verkaufen.

Die nähern Kaufbedingungen können täglich in unserm Comtoir, Hothergasse Nr. 693 eingesehen werden.

Görlitz, den 18. Juni 1836. F. A. Golles Erben.

Mehrere Gärtnernahrungen in der Größe von 12 bis 18 Morgen sind in Hermsdorf bei Görlitz billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Ortsrichter Endermann daselbst.

In Groß-Krausche ist eine freie Wirthschaft aus freier Hand zu verkaufen, wozu 9 Dresdner Scheffel Feld und 6 Scheffel Busch und Wiese gehören; die Gebäude sind im besten Stande. Der Kaufspreis ist 900 Thlr. Das Nähere besagt der Eigenthümer

Joh. Gottlieb Höhne in Groß-Krausche.

Auf dem Dominio Ullersdorf befinden sich 100 Stück steinerne Kuhkrippen zum Verkauf.

Auszuleihende Kapitalien

jeder Höhe sind zu niedrigen Zinsen und auf die Dauer gegen pupillarisch sichre Hypotheken sofort zu vergeben, durch Das Central-Agentur-Comtoir.
Petersgasse Nr. 276.

Staatsschuldscheine und Pfandbriefe werden unausgesetzt gekauft und verkauft durch das Central-Agentur-Comtoir. Petersgasse Nr. 276.

Capitalien von 100, 200, 500 thlr. zu 4½ pCt. und mehrere Tausend Thaler zu 4 pCt. Zinsen sind gegen sichere Hypotheken nachzuweisen, Brüdergasse Nr. 138 zwei Treppen hoch.

Ein Capital von 600 thlrn. ist gegen sichere Hypothek zu 4½ pCt. kommendes Michaelis zum Ausleihen bereit; nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Anzeigers.

☞ Darlehns = Anerbieten. Gegen billige Verzinsung sind 6000 thlr., getrennt oder im Ganzen, zu Johannis d. J. auszuleihen. Das Nähere erfährt man im 2. Stocke des Rehfeldschen Brauhofes Nr. 344 in der Neißgasse zu Görlitz.

1200 thlr. in polnischen Pfandbriefen, auch 2000 thlr. in schlesischen Pfandbriefen sind zu verkaufen: Ein Laden in Nr. 18 in der Brüdergasse ist zu Michaelis nebst Zubehör zu vermiethen. Ferner sind Capitalien in kleinen und großen Posten auszuleihen, als auch Grundstücke zu verkaufen, worüber den Nachweis ertheilt

der Agent Stiller.

Die Oeconomie des bisher den Kleinertschen Erben zugehörigen Kaffeegartens hierselbst soll von Michael d. J. ab verpachtet werden und ist hierzu ein Termin auf

den 27. Juni c. Nachmittags 4 Uhr

anberaumt worden.

Pachtlustige laden wir daher ein, gedachten Tages im Lokal der Societät erscheinen und ihre Gebote abgeben zu wollen, sodann aber zu gewärtigen, daß dem auszuwählenden Bestbietenden die Pacht überlassen werden wird, da auf das Meistgebot allein nicht Rücksicht genommen werden kann.

Die Pachtbedingungen sind täglich beim Vorsteher Herrn Uhrmacher Haupt einzusehen.

Görlitz, den 12. Juni 1836. Der Verwaltungs = Ausschuß der Societät.

In Nr. 77 auf der Nonnengasse ist in der ersten Etage vorn heraus ein Quartier, bestehend in 2 Stuben und 1 Kammer durcheinander, nebst allem übrigen erforderlichen Zubehör, von Michael d. Jahres ab zu vermiethen und das Nähere hierüber beim Eigenthümer zu erfragen.

In Nr. 92 auf der Steingasse ist ein Zimmer für einzelne Personen zum 1. Oct. d. J. zu vermiethen.

Eine Stube nebst Stubenkammer ist auf dem Obermarkte an der Sonnenseite gelegen sogleich zu vermiethen und zu beziehen; bei wem? erfährt man in der Exped. des Anz.

In Nr. 322 des Steffelbauerschen Hauses am Heringsmarkte ist der dritte Stock sogleich oder auch zu Michaelis dieses Jahres zu vermiethen und zu beziehen.

In der Neißgasse Nr. 350 ist im ersten Stock vorn heraus 3 Stuben nebst Küche, Keller, Speisegewölbe und übrigem Zubehör zu Michaeli c. zu vermiethen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfragen.

In Nr. 512 in der Lunitz ist eine Stube mit Stubenkammer vorn heraus mit übrigem Zubehör zu Michaeli c. zu vermiethen oder auch gleich zu beziehen, wo möglich an eine kinderlose Familie.

In Nr. 352 der obern Neißgasse ist die 2te Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammern und allen übrigen Zubehör zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere ist daselbst zu erfahren.

In der Nicolaigasse Nr. 289 ist ein Logis von zwei Stuben nebst Stubenkammer sogleich oder zu Michaeli zu vermiethen.

In der Brüdergasse Nr. 13 ist eine Stube mit Meublement vom 1. Juli d. J. ab, an einen einzelnen Herren oder Dame zu vermiethen.

Im Brauhof des Hrn. Böttcher in der Langengasse Nr. 209 ist eine große freundliche Stube mit Meubles und Betten, für einzelne Herren oder Damen zu vermiethen.

☞ Zu vermiethendes Geschäfts-Local.

Das sich zu jedem Geschäft wohl eignende Lokal in meinem Hause, worinnen seither die Conditorei des Herrn Gudenz sich befunden, ist von Johanni d. J. ab anderweit zu vermiethen. Gewünschtenfalles bin ich erbötig, darinnen eine Thüre ausbrechen, um es als offenes Verkaufs-Lokal benutzen zu lassen und bitte, das Nähere hierüber baldigst bei mir zu erfragen.

Louis Lindmar.

Mehrere eiserne Fenstergitter, eine große eiserne Vorthüre und ein paar alte Ofen, sind billig zu verkaufen; das Nähere im Central-Agentur-Comtoir.

Der Stadtgarten Nr. 924 in den Teichen ist unter sehr annehmlichen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfahren.

Im Busche des Bauers Vieluf in Mittel-Langenau sollen den 26. Juni Nachmittags 3 Uhr
22 Schock Reißig und
15 Klaftern ¾ Scheitholz
an den Bestbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Hartmann.

Auction. Montag den 27. Juni soll in Nr. 62b auf dem Fischmarkte Vormittags von 9 Uhr an ein Billard mit allem Zubehör, große und kleine Tische, Stühle, Schemel, Bänke, thönerne Flaschen, diverse Glassachen, Biergefäße, eine 8 Tage gehende Wanduhr mit Viertel- und Stundenwerk, und noch andere Gegenstände öffentlich verkauft werden.

Friedemann, Auct.

Auction. Dienstag den 5. Juli Vormittags von 9 und Nachmittags 2 Uhr an soll im Trautmannschen Brauhofe in der Rosengasse Nr. 256 ein Erntewagen mit den Leitern, ein Paar dergl. Leitern, 2 Ackerpflüge, 1 Ruhrhaken, verschiedene Siebe, 2 Kornsensen und andere Ackergeräthe, eine Handpresse zum Tuchebacken nebst Seil und übrigem Zubehör, eine Spinnmaschine, Bettstellen und Hausgeräthe u. s. w., meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Friedemann, Auctionator.

Eine bedeutende Quantität gute Tabackspflanzen sind billig zu verkaufen in der Tabacksfabrik von

C. B. Gerste.

---

6 Stück eiserne Fensterladen und eine Thüre stehen billig zu verkaufen vor dem Neißthore beim Schmied Strohbach.

Ein Haus in der Stadt wird zu kaufen gesucht von C. Wendler, Webergasse Nr. 402.

Feinsten, wie auch mittelfeinen Lackmus hat erhalten und empfiehlt selbigen zu billigen Preisen und geneigter Abnahme der Pudritzkrämer Oertel am Obermarkte.

Auch sind bei demselben für Mineralogen und andere Liebhaber eine Sammlung Mineralien zu beliebiger Auswahl zu verkaufen bereit.

Ganz frische stettiner Aale von allen Sorten sind zu verkaufen in des Herrn Steffelbauers Hause an der Petersgasse.

Latsch, Fischhändler.

Mineralwässer diesjähriger Füllung: als Püllnaer und Saidschützer Bitterwasser, Eger Sauerbrunnen und Eger Salzquell, Marienbader Kreuz- und Ferdinandsbrunnen, natürliches Selterser-Wasser, künstliches Selterser Wasser vom Dr. Struve in Dresden, so wie auch schlesischen Ober-Salzbrunnen hat erhalten und empfiehlt zu geneigter Abnahme.

Wilhelm Mitscher,
am Ober-Markt Nr. 133.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich mit Verfertigen aller Arten Seidenlocken und feiner Flechten beschäftige, verspreche reelle Bedienung und billige Preise. Meine Wohnung ist in der Hothergasse Nr. 671.

Amalie Thiele.

Zwei eiserne $\frac{5}{4}$ hohe Thüren, ein großes Ofenthürchen und ein eiserner Dreifuß ist zu verkaufen in Nr. 52 in der Krischelgasse.

Zur gütigen Beachtung.

Der so schnelle Vergriff meiner Loose zur 1sten Klasse der 74sten Klassen-Courant-Lotterie, veranlaßte mich, einen zweiten Transport nachkommen zu lassen, und erlaube mir daher nur noch zu bemerken, daß dieselben in verschiedenen Tausenden wieder angekommen sind, welche ich einem verehrungswürdigen Publikum und der Umgegend zur geneigten Abnahme hiermit bestens empfehle.

C. W. Vetter, Untereinnehmer.
☞ Breitegasse № 114.

Der Unterzeichnete weiß ein sehr gutes Orgel-Positiv für eine kleine Dorfkirche oder einen Betsaal sich recht eignend, nachzuweisen. Dasselbe hat den Umfang von C, Cis — bis dreigestrichene d und bei 9 Fuß Höhe, 6 Fuß 3 Zoll Breite und etwa 4 Fuß Tiefe, sechs Stimmen, nämlich: 1) Prinzipal 4 Fuß, 2) Salicional 8′, 3) Gedact 8′, 4) Flöte 4′, 5) Quinte 3′, 6) Octave 2′. Hierzu ist jetzt ein Balg vorn zum Treten, oder auch zum Ziehen einzurichten; ein zweiter Balg wird aber noch mit hinzugegeben, so daß dann auch noch ein Pedal angebaut werden könnte. Die Bedingungen des Verkaufs, so wie die Zeichnung, sind einzusehen beim Stadt-Organist A. Succo.

Ein gebildeter junger Mensch von solider anständiger Familie aus der Gegend von Greiffenberg, wünscht seiner Selbstständigkeit wegen sein ferneres Unterkommen als Secretair in irgend einem Fache oder Amte hier oder Umgegend zu finden und verbindet damit auch musikalische Kenntniß. Das Nähere ist in der Exped. des Anz.

Einem jungen Menschen, welcher Lust hat die Schlosser-Profession zu erlernen, weiset die Exped. des Anz. einen Lehrmeister nach.

Es geht alle Sonn- und Montage ein Wagen zu 4, 6 und 12 Personen Punkt halb 2 Uhr nach der Kanone und von da Punkt 6 Uhr wieder zurück nach Görlitz. Der Betrag à Person ist 6 sgr. für hin und zurück. Die Abfahrt geschieht beim Unternehmer, wo sich jeder Mitfahrende bis spätestens 10 Uhr am Tage der Abfahrt mit einer Karte zu versehen hat bei Weider jun.

Theater-Anzeige. Heute Donnerstag den 23. auf allgemeines Verlangen: Der reisende Student oder das Donnerwetter, musikalisches Quodlibet in 2 Akten von C. Blum. Diesem geht vor: Endlich hat er es doch gut gemacht! Lustspiel in 3 Akten von Albini. — Freitag den 24. Fra Diavolo oder das Gasthaus bei Terracina, Oper in 3 Akten von Ritter. Musik von Auber. — Sonnabend den 25. kein Schauspiel. — Sonntag den 26. zum Vorletztenmale: Der Oheim, Original-Lustspiel in 5 Akten von Ihro Königl. Hoheit der Prinzessin Amalie von Sachsen. Den Beschluß macht auf Verlangen: Drei Frauen auf einmal! Posse in 1 Akt von Rellstab. — Montag den 27. zum Letztenmale: Fanchon, das Leiermädchen, Vaudeville in 3 Akten von Kotzebue. Musik von Himmel. Den Beschluß macht: Ein Epilog im Charakter „des reisenden Studenten," verfaßt und gesprochen von G. König. (Mitglied der Gesellschaft.)

verw. Faller,
Schauspiel-Unternehmerin.

Ergebenste Anzeige. Sonntags den 26. d. Nachmittags 4 Uhr nnd Donnerstags Abends 7 Uhr wird Garten-Concert bei Unterzeichnetem gegeben werden, wo um gütigen Zuspruch gebeten wird. Heino.

Künftigen Freitag wird ein Hahnschieben und Sonntags darauf Concert und Tanzmusik gegeben, wozu um gütigen Zuspruch bittet Helbig in Leschwitz.

Zu der Berliner Haude- und Spenerschen Zeitung, der Staatszeitung, der Leipziger und zu der Breslauer, sonst Schall, jetzt E. v. Baerstschen Zeitung mit schlesischer Chronik, welche fast jedesmal Aufsätze aus Görlitz mitbringt, können noch Leser beitreten bei Michael Schmidt.

Es ist am 10. d. M. auf dem kleinen Exercierplatz eine goldene Busennadel mit Granaten verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung beim Goldarbeiter Berger abzugeben.

Es ist am vergangenen Freitage, als den 17. d. M., auf dem Wege von der Obermühle bis nach dem Obermarkt ein vergoldetes, durchbrochen gearbeitetes, Armband verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen ein angemessenes Douceur in der Exped. des Anz. abzugeben.

(Danksagung.) Im Gefühle des tiefsten Schmerzes war es unserm Gemüthe Wohlthat, an der allgemeinen Theilnahme die Liebe zu erkennen, welche unsere sanft dahingeschiedene **Rosalie** im Leben genossen hat. Es ist unserm Herzen deshalb dringendes Bedürfniß, öffentlich den Dank auszusprechen, welchen wir den verehrten Lehrern und Lehrerinnen des von Gersdorfschen Instituts, den Mitschülern und werthgeschätzten Eltern derselben, theuern Pathen und Anverwandten, so wie denjenigen guten Freunden und Bekannten aus der Umgegend, die am Vorabende des Begräbnisses uns durch eine Trauermusik tröstend erquickten, schuldig sind. Nicht minder danken wir Allen Denen, die sonst auf ehrende Weise durch Anschließung am Leichenzuge der Frühvollendeten Ihre Liebe und Freundschaft bekundeten.

Möge der große Schmerz und die tiefe Bestürzung uns entschuldigen, wenn wir am Tage der Beerdigung gegen Viele der Edlen die gebührende Anerkenntniß unterließen, zu welcher uns die ausgezeichneten Beweise zuvorkommender Güte nothwendig verpflichteten. Möge die Vorsehung von Ihnen Allen solche traurige Lebens-Ereignisse recht lange fern halten! und Ihnen die gewisse Versicherung werden, daß Ihre freundliche Theilnahme unserm betrübten Herzen ewig theuer bleiben wird!

Moys, den 22. Juni 1836. Der Papierfabrikant **Zimmer** nebst Frau.

In der Heynschen Buch- & Kunsthandlung in Görlitz ist zu haben:

Die Lungenschwindsucht heilbar! Enthaltend die Mittel, wodurch Natur und ärztliche Kunst die Heilung der Schwindsucht bewirken; erklärt und erläutert durch zahlreiche, merkwürdige Fälle, von Dr. Ramadge, Arzt am Hospital für Lungenkranke in London. Mit Abbildungen. 12½ sgr.

Das Heilverfahren, welches der berühmte Dr. Ramadge in seiner Schrift über Lungenschwindsucht empfiehlt, ist so einfach und naturgemäß, daß es die Aufmerksamkeit aller denkenden Aerzte auf sich gezogen hat.